

Sie mögen es gern bunt

Projekttag an Burgsitzschule gegen Rechts und für respektvolles Zusammenleben

SPANGENBERG. Einen Projekttag gegen Rechts und für ein respektvolles Zusammenleben hatte kürzlich die Burgsitzschule Spangenberg veranstaltet. Das Besondere: Die ganze Schule war beteiligt.

Schüler von der Vorklasse bis zur Klasse zehn konnten bei Rollenspielen, künstlerischen Arbeiten, Diskussionen sowie Coolness-Trainings üben und ausdrücken, wie sie sich ein buntes Zusammenleben vieler Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen sowie politischer und religiöser Sozialisation vorstellen.

40 Workshops mit einer bunten Themenpalette wurden angeboten. „Nationalstolz – eine ganz normale Sache“, „Werte, Individuum, Gesellschaft“, „Rechte Propaganda – früher und heute“, „Bunte Schule, Schule ohne Rassismus“ oder „Die Gedenkstätte Breitenau als Ort der Ausgrenzung in Nordhessen“ – sind nur einige Beispiele für die Themen, mit denen sich die Schüler beschäftigt haben.

.....
„Dieses Projekt ist beispielhaft, ist mehr als begrüßenswert.“

STEPHAN BÜRGER

Die Projektthemen waren vor den Sommerferien in einer Projektwoche von einer Schüler- und Lehrergruppe erarbeitet worden. Alle Schüler haben sich in zwei dieser Projektgruppen eingewählt.



Wie ein bunter Regenbogen: Zum Abschluss des Projekttagess stellten sich die Schüler der Burgsitzschule Spangenberg zu einem gemeinsamen Foto auf.

Foto: Hirchenhain

„Unsere Aufgabe ist es, aus den zahlreichen Plakaten des Beratungsnetzwerks Hessen anhand eines Arbeitsbogens entsprechende Informationen zu entnehmen“, sagt zum Beispiel Lisa Kupfer aus der Klasse Gy9b, die sich mit dem Thema „Rechtsaußen – Mitten drin“ mit Fragen des Rechtsextremismus, seinen Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten beschäftigte.

Neben der Einbindung aller Lehrkräfte und sogar Schülern als Projektleiter ist besonders bemerkenswert, dass dieser Projekttag nicht nur durch Fördergeld des Projekts „Gewalt geht nicht“ des Schwalm-Eder-Kreises finanziert wurde, sondern dass Mitarbeiter der

Gedenkstätte Breitenau, des Vereins Respekt, der hessischen Polizei, der Jugendmigrationsdienste, der Koordinierungsstelle „Toleranz fördern“ des Schwalm-Eder-Kreises und des Mobile Beratungsteams teilgenommen haben.

„Es geht nicht nur darum, dass sich Schüler eine eigene Meinung bilden, sondern anhand der Auseinandersetzung mit diesen Fragen möglicherweise auch die eigene Meinung revidieren“, erhofft sich die Schulleiterin der Burgsitzschule, Sieglinde Strieder, als Erfolg dieses Projekttagess.

Mit großem Eifer haben sich alle Teilnehmer diesen komplexen, bunten Themen gewidmet. „Dieses Projekt ist

beispielhaft, ist mehr als begrüßenswert. Ich wünsche mir weitere Schulen, die sich so auf den Weg machen“, resümiert Stephan Bürger vom Projekt „Gewalt geht nicht“ des Schwalm-Eder-Kreises.

Die Idee, einen Projekttag zu veranstalten, entstand als die Schülerversammlung (SV) als Ergebnis einer Fortbildung die Idee gebar, „sich für eine offene, bunte Schule stark zu machen und sich klar gegen menschenverachtendes Verhalten zu positionieren“. Vorausgegangen war der Wunsch aus der Schülerschaft, sich im Unterricht regelmäßig mit Projekten gegen Vorurteile, Rassismus und Gewalt auseinanderzusetzen. (yhg)